

# Narrenzunft Otterschwier Leimewängsch e.V. 1953

Gründungsmitglied  
des Ortenauer Narrenbund (ONB)  
im Jahre 1981



# Die Narrenzunft Otterschwierer L

Die heutige Zunft wurde 1953 als Elferrat gegründet, wie man es damals im Fernsehen von Mainz sehen konnte. Von da an gab es die „organisierte“ Fasnacht mit Sitzungen und einem Umzug für die Kinder.

1977 wurde die Maskenfigur des „Leimewängsch“ geschaffen, benannt nach dem Ornecknamen der Ottersweierer (es gab hier früher eine Ziegelei in der Lehmgrube = „Leimegrueb“ und bei den fruchtbaren Böden der Gegend konnte ein wohlhabender Bauer sich wohl einen „Wängsch“ zulegen), nun war es nicht weit zur Narrenzunft der „Leimewängsch“. Der Elferrat passte sich an und wurde zum Zunfttrat. Der letzte Schritt zur Fasnacht alemannischer Prägung war getan.

1995 wurde die eigene Guggenmusik, die „Notequetscher Guggis“ ins Leben gerufen.

2003 gründete sich die Hexengruppe „Schierehexe“.

Heute hat die Zunft rund 175 aktive und etwa 170 passive Mitglieder.

Oberzunftmeister ist seit 2001 Linus Maier.

Seit seiner Gründung im Jahr 1981 ist die Narrenzunft Mitglied im Ortenauer Narrenbund (ONB) und im BDK.

**Hästräger:**            **Zunfräte**  
                              **Frauenhäs**  
                              **Leimewängschtl**  
                              **Notequetscher-Guggis**  
                              **Schierehexe**  
                              **Narresume**

**Ottersweier:**        Landkreis Rastatt, ca. 6500 Einwohner mit Ortsteilen

**Narrenrufe:**

Allgemein:

**Leime- wängschtl, Leime- wängschtl, Leime- wängschtl, wängschtl, wängschtl !**

für die Guggis:

**Note-quetscher, Note-quetscher, Note-quetscher, Guggiiiiiii !**

für die Hexen

**Schiere-Hexe, Schiere-Hexe, Schiere-Hexe !**

außerdem den allgemeinen Narrengruß **Narri- Narro !**

# Zunftträte & Frauenhäs



Sie tragen seit 1983 zur schwarzen Hose mit weißem Hemd und schwarzer Schleife eine rot gemusterte Weste und den bäuerlich-sportlichen Bräterrock, dunkelblau mit roten Besätzen und vielen Knöpfen, dazu einen hohen schwarzen Hut mit einem rot-weißen Band (wonderösterreichisch), mit einem Sträußchen aus Ähren und Feldblumen geschmückt.

Das Frauenhäs wurde später passend dazu geschaffen: Zu einem schwarzen Rock wird eine weiße Trachtenbluse mit rot gemustertem Mieder getragen, darüber ein blauer „Peter“ (kurze Jacke). Ein roter Hut geschmückt mit einem schwarzen Band und Feder und dazu ein Sträußchen aus Ähren und Feldblumen.



# Die Leimewängsch



haben seit 1977 eine bäuerliche-gemütliche, verschmirt lächelnde Holzmaske, rote Ziehlmützer mit weißen „Boten“, schwarze Kniebundhose selbstliche beschürzt, weiße oder leinwandfarbene Socken und schwarze Hähnerschuhe, „Leime“ farbenes Heint, rot gemusterte Weste und einen dunkelblauen „Tschopen“ mit rotem Besatz. Der „Wängsch“, das Beweisstück für einen wohnsituierten, arbeitsamen Bauern muss allerdings meist durch ein Klissen vorgeläuscht werden, vor allem wenn unter der Maske junge Mädchen und Frauen stecken. Das Attribut der „Leimewängsch“ ist der Dreschflügel und ihr Traditionstanz die „Hardbuckelpolka“ bei der noch tatsächlich „leeres Stroll“ gedroschen wird. Dafür und auch für die richtigen Garben sorgt die Zunft im Sommer, wo nach „Väter Sitt“ mit einem Leiserwagen geerntet wird.

Zur Maskengruppe gehört auch der Narzensame mit seinen Föhhüterinnen in der Tracht der „Huber Badfrauen“. Die Kinder haben zwar einen kleinen Dreschflügel, aber noch keine Maske. Maskenträger wird man durch eine eigene Taufzeremonie nach dem Probejahr und dem Mindestalter von 14 Jahren.



# Die Notequetscher-Guggis



fanden sich voller Begeisterung im Jahr 1995  
zusammen, um zünftige Guggemusik in der Zunft zu machen.

Sie entschieden sich für die Farben schwarz und royalblau, d.h. zur schwarzen Hose wird ein royalblaues  
Oberteil getragen. Ausgeputzt wird nach Lust, Laune und Phantasie mit Blau und Silber. Auch die Kopfbedeckungen  
sind in dieser Farbgestaltung der eigenen Phantasie überlassen.  
Für kaltes bzw. nasses Wetter gibt es noch silberfarbene Jacken.



# Die Schierehexe



Die Schierehexen sind die jüngste Gruppe der Narrenzunft Otterschwierer Leinewängsch und wurden 2003 geboren.

Sie vertreten in ihrem Häs die Farben der Zunft. Ein blauer Rock wird mit einer weißen „Bumel“-Hose\* und rot-weißen Strümpfen getragen. Die rot-weiß-gepunktete Schürze sowie eine blau-weiß-rot karierte Bluse runden das Bild ab.

Anders als üblich tragen die Schierehexe einen Hexentut (mit einem rot-weißen Band), sowie eine lange Mähne aus Pferdeschweifeln auf ihrer Maske. Die Maske ist geprägt durch eine sehr krumme Nase und Augenbrauen die Ähren aufweisen.

Maskenträger in der Hexengruppe wird man durch eine eigene Taufzeremonie nach einem Probejahr und dem Mindestalter von 14 Jahren.



# Straubär und die Zunftstubb



! = Strohbär ist eine alte Faschnachtsgestalt, die in Ottersweier wieder belebt wurde, weil die Zunft mit dem Stroh zu tun hat.

Mit seinem Bärentreiber ist er bei Unzünftigen ein echter Hingucker!

Die gemütliche Einkehr für alle Narren und noch-nicht-Narren (alle die komme-wollig) Harzhaftes für Leib und Seele. Kleinstpreisprogramm der Sonderkasse. Geöffnet Freitags ab 19.00 Uhr.

Do simmer: 77833 Ottersweier - Eisenbahnstraße 66 - Info: [www.nz-ottersweier.de](http://www.nz-ottersweier.de)